

22.2 Surround

TON

Immersives Soundformat mit 24 Kanälen — entwickelt von NHK für Kino und Premium-Heimkino. Schichtet Höhen und Mittertöne für 3D-Soundfeld; nächste Stufe nach 7.1.

22.2 Surround bedeutet 24 separate Fader im Mixing-Raum. Die NHK hat dieses Format Anfang der 2000er entwickelt, und es bleibt bis heute der Goldstandard für immersiven Kino-Sound, wenn Budget und Technik das hergeben. Anders als 7.1 oder Dolby Atmos arbeitet 22.2 nicht mit objektbasiertem Routing, sondern mit einer strikten Kanal-Architektur: drei Schichten à je mehrere Speaker, plus zwei LFE-Kanäle für den Bass. Die Struktur: unten (Floor) drei Front-Speaker plus vier Surround-Positionen links/rechts, Mitte (Mid) vier weitere Surround-Kanäle in einer höheren Ebene, oben (Height) vier Speaker an der Decke plus zwei weitere an den Seiten — und dann zwei dedizierte LFE-Kanäle für extreme Bassenergien. Das ergibt exakt 22 reguläre Kanäle plus 2 Subwoofer-Output. Die räumliche Auflösung ist damit deutlich präziser als 7.1; ein Objekt kann wirklich dreidimensional platziert werden, nicht nur links-rechts-vorn-hinten. Für 22.2-Monitoring am Set ist spezielles Equipment erforderlich — eine Standard-Surroundbar reicht hier nicht. Im Schnitt und Mix sind dedizierte DAWs nötig, die 24-Kanal-Sessions stemmen können. Pro Tools, Nuendo, Pyramix — alle haben Module dafür. Der praktische Haken: 22.2 existiert fast nur im Premium-Kino oder teuren Heimkino-Installationen. Streaming-Anbieter ignorieren es zugunsten Atmos und Auro-3D. Wer aber für Flaggship-Kinos, IMAX-Häuser oder hochwertige Filmfestivals mischt, stößt darauf. Die räumliche Auflösung des Formats ist außergewöhnlich — Foley-Details, Raumreverberation, Ambient-Design entfalten sich wie in keinem anderen Standard. 22.2 ist Sound nicht für die breite Masse, sondern für audiophile Installation. Die Balance zwischen Immersion und praktischer Machbarkeit ist eng. Viele Mixer arbeiten heute hybrid: Sie mixen in 7.1 oder Atmos und expandieren später für 22.2-Theater mittels Upmix-Tools oder manueller Kanal-Zuordnung. Das ist nicht ideal, aber wirtschaftlich realistisch. Echte 22.2-Native-Produktionen sind Seltenheit — Dokumentationen, Naturfilme, Premium-Blockbuster in Japan und skandinavischen Ländern.